

PRESSEMITTEILUNG

## Sattelfest durch die Geschichte: Auf Entdeckungsreise in Brandenburgs Industriekultur



Baruther Glashütte, © Museum Baruther Glashütte

**Senftenberg, 23. März 2026** – Wenn die ersten Sonnenstrahlen die Natur erwecken, entfaltet Brandenburg seinen ganz besonderen Charme. Bei Spaziergängen und Radtouren in die blühende Natur, lässt sich der Frühling am besten willkommen heißen. Mit Blick auf die bevorstehenden Osterferien stellt die Industriekultur Brandenburg fünf ausgewählte Radtouren in den Reiseregionen **Seenland Oder-Spree, Brandenburgische Seenplatte, Fläming und Lausitzer Seenland** vor. Dabei verbindet sich Naturgenuss mit spannender Technikgeschichte. Vom einst größten Ziegelrevier Europas über das Baruther Urstromtal, von glühenden Gläsern zu blühenden Gräsern, vom idyllischen Havelbruch zu den Giganten der Braunkohle: Diese Routen machen Geschichte im wahrsten Sinne des Wortes erfahrbar und bieten sowohl Familien als auch passionierten Radlern unvergessliche Einblicke in das Herz der märkischen Wirtschaftshistorie und abwechslungsreichen Landschaft.

Ob Architektur-Fan, Technik-Enthusiast\*in oder Naturliebhaber\*in, sportlich ambitioniert oder mit der Familie unterwegs, Entdeckertouren zur Industriekultur sind das ideale Ziel für den nächsten Wochenend- oder Feriausflug. Die Kombination aus aktiver Erholung und dem authentischen Erleben geschichtsträchtiger Orte macht diese Touren zu einem einzigartigen Erlebnis. Packen Sie das Picknick ein, prüfen Sie den Reifendruck und begeben Sie sich auf eine Zeitreise durch das Land Brandenburg.

## 1. Fürstenwalde und Umgebung: Industriegeschichte an der Spree

---

**Fürstenwalde/Spree** – Wer glaubt, Industriekultur gäbe es nur im Ruhrgebiet, der war noch nicht in Fürstenwalde. Die geschichtsträchtige Domstadt entpuppt sich als echter Geheimtipp für Radler\*innen, die das Zusammenspiel von technischer Pionierleistung und entspanntem Naturerlebnis suchen. Auf der 25 Kilometer langen Rundtour „Fürstenwalde und Umgebung“ radeln Entdecker\*innen auf den Spuren von Industriemagnaten, während die Spree leise am Wegesrand plätschert.

Die Tour startet am Goetheplatz, nur einen Katzensprung vom Bahnhof entfernt. Schon nach wenigen Pedalumdrehungen wird klar: Hier wurde Geschichte geschrieben. Vorbei an der Wassermühle, dem ältesten Industriebau der Stadt, führt der Weg zu den Schleusenanlagen, die Fürstenwalde einst mit den Metropolen der Welt verbanden.

### Das Herzstück der Tour: Das Museum Fürstenwalde

Mitten im alten Stadtkern, im Schatten des beeindruckenden Doms St. Marien, wartet das Museum Fürstenwalde. Es ist der ideale Ort, um zu verstehen, wie sich die Stadt mit ihrer Industriegeschichte entwickelt hat. Ein echtes Highlight steht direkt vor der Tür: Der fast sieben Meter hohe Pintsch-Leuchtturm von 1909. Er ist das Symbol für die Firma Julius Pintsch, die von Fürstenwalde aus die Weltmeere sicherer machte. Sogar der Suezkanal in Ägypten wurde mit Leuchten von Pintsch ausgestattet. Wer tiefer eintauchen will, besucht im Anschluss das Brauereimuseum im 500 Jahre alten Rathauskeller – hier wird die jahrhundertealte Brautradition der Stadt bei einem kühlen Glas (oder einer Fassbrause) wieder lebendig.

Danach führt die Route vorbei am drittältesten Bahnhof Deutschlands und seinem markanten Wasserturm, über eine junge Allee direkt ins Grüne. Der Trebuser See ist das perfekte Ziel für ein Picknick oder einen Sprung ins Wasser. Wer es lieber warm mag oder für die Kinder ein Highlight bereithalten will, plant am Ende der Tour einen Stopp im „Schwapp“ ein, ein Erlebnisbad mit Saunalandschaft, in der alten Spreeschwimmhalle von 1971. Früher berühmt wegen ihrer 50-Meter-Bahn und dem Sprungturm.

### Infokasten: Tour-Check

- **Reiseregion:** Seenland Oder-Spree
- **Strecke:** ca. 25 Kilometer (Rundtour)
- **Charakter:** Flach, städtisch geprägt mit viel Grünanteil, sehr gute Bahnanbindung (RE1).
- **Highlights:** Museum Fürstenwalde (Pintsch-Leuchtturm), Dom St. Marien, Brauereimuseum im Rathauskeller, Trebuser See, Wassermühle
- **Start/Ziel:** Goetheplatz Fürstenwalde (nahe Bahnhof)
- **Link zur Tour:** [www.industriekultur-brandenburg.de/fuerstenwalde](http://www.industriekultur-brandenburg.de/fuerstenwalde)

## 2. Von Mildenberg nach Fürstenberg/Havel: Ziegel, Glas und viel Wasser

---

**Zehdenick/Fürstenberg/Havel** – Wer heute durch das idyllische Havelbruch nördlich von Berlin radelt, mag kaum glauben, dass hier einst das Herz der europäischen Ziegelindustrie schlug. Auf der 54 Kilometer langen Entdeckertour von Zehdenick nach Fürstenberg verschmelzen Industriegeschichte und Naturgenuss zu einem Erlebnis, das besonders Familien und Genussradler\*innen begeistert.

Die Reise beginnt in der Havelstadt Zehdenick, wo das Zisterzienserkloster und die historische Hast-Brücke den kulturellen Auftakt bilden. Von dort führt der Weg direkt in ein Naturwunder mit industriellen Wurzeln: Über 60 glasklare Tonstiche säumen den Radweg wie eine Perlenkette. Heute idyllische Badestellen, waren sie früher die Lehmquellen für das wachsende Berlin.

### **Das Herzstück der Tour: Der Ziegeleipark Mildenberg**

Wo früher Schornsteine qualmten, rasselt heute die historische Feldbahn über das 40 Hektar große Areal. In riesigen Ringöfen und Werkstätten wird die Geschichte der Ziegelproduktion lebendig. Einst lieferten Finowmaßkähne Millionen Ziegel in die wachsende Metropole Berlin. Ein Stopp lohnt sich nicht nur für Technikfans, auf dem Abenteuerspielplatz können kleine Entdecker\*innen toben und sogar ihre eigenen Ziegel streichen.

Danach geht es zurück in die Natur. Vorbei am Barfußpfad in Dannenwalde führt die Route zum Naturparkhaus Stechlin in Menz. Den krönenden Abschluss bildet der legendäre Stechlinsee in Neuglobsow, wo das Glasmacherhaus an die Kunst der Hüttenarbeiter erinnert. In der wasserumspülten Stadt Fürstenberg/Havel endet diese Tour voller Kontraste.

#### **Infokasten: Tour-Check**

- **Reiseregion:** Brandenburgische Seenplatte
- **Strecke:** ca. 54 Kilometer (Streckentour)
- **Highlights:** Ziegeleipark Mildenberg (Museum & Feldbahn), Barfußpfad Dannenwalde, Glasmacherhaus Neuglobsow, Stechlinsee
- **Start/Ziel:** Bahnhof Zehdenick/Bahnhof Fürstenberg/Havel
- **Link zur Tour:** [www.industriekultur-brandenburg.de/mildenberg](http://www.industriekultur-brandenburg.de/mildenberg)

### **3. Baruther Glashütte und Umgebung: Industriekultur im Urstromtal**

---

**Baruth/Mark** – Diese Tour ist ein Fest für die Sinne. Im Baruther Urstromtal verbinden sich herrschaftliche Parkanlagen, wilde Tierwelten und eines der schönsten Handwerkerdörfer Deutschlands zu einem unvergesslichen Ausflugserlebnis in die Industriegeschichte.

Vom Bahnhof Klasdorf aus führt der Weg durch sanfte Landschaften direkt in ein lebendiges Denkmal. Die Baruther Glashütte, das Glasmacherdorf im Fläming, empfängt Radler\*innen mit dem Charme alter Arbeiterhäuser und dem Duft von frischem Kuchen und Schokolade.

#### **Das Herzstück der Tour: Museum und Glasstudio Baruther Glashütte**

In der „Neuen Hütte“ wird Geschichte transparent. Das Museum hütet nicht nur das Erbe von Reinhold Burger, dem Erfinder der Thermosflasche, sondern lässt Besucher\*innen im Glasstudio live miterleben, wie aus einer glühenden Masse kunstvolle Objekte entstehen. Im 19. Jahrhundert war der kleine Ort zwischen Spreewald und Fläming Brandenburgs größter Glaserzeuger. Lampenschirme aus Milchglas erhellten damals Berliner Wohnungen und Salons. Heute leben Museumsmacher\*innen, Künstler\*innen und Kunsthandwerker\*innen im Dorf und zeigen den Gästen ihr Handwerk. Die Glasmachenden vor Ort vermitteln das immaterielle Kulturerbe der manuellen Glasfertigung.

Weiter geht es zum Wildpark Johannismühle, wo Wölfe und Bären in weitläufigen Gehegen zu Hause sind, bevor der prachtvolle Schlosspark in Baruth, gestaltet von Peter Joseph Lenné, zum Picknick einlädt.

#### **Infokasten: Tour-Check**

- **Reiseregion:** Fläming

- **Strecke:** ca. 25 Kilometer (inkl. Abstecher)
- **Highlights:** Baruther Glashütte, Wildpark Johannismühle, Schloss & Park Baruth, Denkmalbahnhof Klasdorf
- **Start/Ziel:** Museumsdorf Glashütte/Bahnhof Klasdorf
- **Link zur Tour:** [www.industriekultur-brandenburg.de/baruth](http://www.industriekultur-brandenburg.de/baruth)

#### 4. Energiefabrik Knappenrode: Auf den Spuren der Lausitzer Industriekultur

---

**Hoyerswerda/Knappenrode** – Wo einst riesige Bagger die Erde aufwühlten und Schornsteine den Horizont bedeckten, glitzert heute das Wasser. Die 30 Kilometer lange Entdeckertour durch die sächsische Lausitz erzählt die beeindruckende Geschichte vom „schwarzen Gold“ hin zu Europas größter künstlicher Seenlandschaft.

Die Tour startet am Bahnhof Hoyerswerda und führt zunächst durch die historische Altstadt mit ihrem Schloss und dem familienfreundlichen Zoo, sowie durch die Neustadt mit ihrer typischen Plattenbauarchitektur und vorbei am ZCOM – Zuse Computer Museum. Doch schon bald ändert sich die Szenerie: Entlang des Scheibe-Sees, einem ehemaligen Tagebau, radelt man zunächst auf bestem Asphalt, dann auf befestigten Wegen durch schattige Kiefernwälder direkt auf einen Industriegiganten zu.

##### **Das Herzstück der Tour: Die Energiefabrik Knappenrode**

Die ehemalige Brikettfabrik Werminghoff ist heute ein modernes Museum und ein Erlebnisort in authentischer backsteinroter Kulisse. Wenn die Werkssirene zur „Akustikschicht“ ruft, erwacht die Fabrik akustisch zum Leben. Besuchende wandern über sieben Etagen vorbei an riesigen Trocknern und Pressen, spüren die Arbeitsatmosphäre vergangener Jahrzehnte und können erstmalig die Entwicklung des alten Lausitzer Reviers von seinen vorindustriellen Anfängen hin zu einer zukunftsorientierten Urlaubs- und Energieregion nachvollziehen. Vom 30 Meter hohen „Lausitz.Blick“ bietet sich ein spektakuläres Panorama über den Wandel der Region. Kinder können mit dem Entdeckerrucksack, bei einer Draisinen Fahrt oder in der Tunnelrutsche das Museum erleben. Auf dem Rückweg über das Angerdorf Zeißen schließt sich der Kreis zwischen Tradition und industrieller Moderne.

##### **Infokasten: Tour-Check**

- **Reiseregion:** Lausitzer Seenland
- **Strecke:** ca. 30 Kilometer (Rundtour)
- **Highlights:** Energiefabrik Knappenrode, Scheibe-See, Zoo & Schloss Hoyerswerda, Zeißenhof
- **Start/Ziel:** Bahnhof Hoyerswerda
- **Link zur Tour:** [www.industriekultur-brandenburg.de/knappenrode](http://www.industriekultur-brandenburg.de/knappenrode)

#### 5. Ludwigsfelde, Teltow und Umgebung: Industriekultur zwischen Nuthe und Teltowkanal

---

**Ludwigsfelde/Teltow** – Diese Tour ist eine Hommage an den brandenburgischen Erfindergeist. Auf 35 fast steigungsfreien Kilometern radeln Entdecker\*innen von den Legenden des Fahrzeugbaus bis zu den idyllischen Ufern des Teltowkanals.

Die Reise beginnt in Ludwigsfelde, einer Stadt, deren Name untrennbar mit Motoren und Mobilität verbunden ist. Die Route führt entspannt über das geschichtsträchtige Großbeeren bis in die Altstadt von Teltow.

### Die Herzstücke der Tour: Technikmuseen im Doppelpack

In Ludwigsfelde ist das Stadt- und Technikmuseum im alten Bahnhof ein Muss für Fans der DDR-Fahrzeuggeschichte: Hier glänzen die legendären IWL-Motorroller „Wiesel“, „Berlin“ und „Troll“ mit den markanten LKW W50 um die Wette. Am Ziel der Tour in Teltow wartet das Industriemuseum Teltow. In einem authentischen Fabrikgebäude von 1936 wird die 150-jährige Industriegeschichte der Region lebendig. Von feinsten Mechanik bis zur modernen Automatisierung. Den krönenden Abschluss bildet die Fahrt entlang des Teltowkanals, wo man im Stadthafen Teltow die Schiffe beobachten kann.

### Infokasten: Tour-Check

- **Reiseregion:** Fläming
- **Strecke:** ca. 35 Kilometer (Streckentour)
- **Highlights:** Stadt- und Technikmuseum Ludwigsfelde, Industriemuseum Teltow, Teltowkanal, Schloss Genshagen
- **Start/Ziel:** Bahnhof Ludwigsfelde/Bahnhof Teltow
- **Link:** [www.industriekultur-brandenburg.de/ludwigsfelde](http://www.industriekultur-brandenburg.de/ludwigsfelde)

Alle Details, Kartenmaterial und weitere Tourenvorschläge finden Interessierte unter:

[www.industriekultur-brandenburg.de](http://www.industriekultur-brandenburg.de) oder [www.museen-brandenburg.de](http://www.museen-brandenburg.de)

### Link zum Bildarchiv:

[www.artefakt-berlin.de/aktuelle-projekte/industriekultur-in-brandenburg](http://www.artefakt-berlin.de/aktuelle-projekte/industriekultur-in-brandenburg)

### Herausgeber

Tourismusverband Lausitzer Seenland e. V.  
Touristisches Netzwerk Industriekultur in Brandenburg  
Am Stadthafen 2  
01968 Senftenberg  
[www.industriekultur-brandenburg.de](http://www.industriekultur-brandenburg.de)

Museumsverband des Landes Brandenburg e. V.  
Am Bassin 3  
14467 Potsdam  
[www.museen-brandenburg.de](http://www.museen-brandenburg.de)

### Pressekontakt

Sindy Brandt, Projektkoordinatorin  
Mobil +49 1520 620 76 14  
[info@industriekultur-brandenburg.de](mailto:info@industriekultur-brandenburg.de)

### Über Touristisches Netzwerk Industriekultur in Brandenburg

Das Touristische Netzwerk Industriekultur in Brandenburg ([www.industriekultur-brandenburg.de](http://www.industriekultur-brandenburg.de)) setzt sich für den tourismusfachlichen Austausch der bedeutendsten Industriekulturorte im Bundesland ein, organisiert gemeinsame Marketingmaßnahmen und knüpft Kooperationen mit touristischen Partnern, um die Industriegeschichte als Thema und Ausflugsziel bekannter zu machen. Im Netzwerk eingebunden ist die ENERGIE-Route der Lausitzer Industriekultur, deren Standorte die Entwicklung des Lausitzer Bergbaus und der Energiegewinnung thematisch zusammenfassen und erlebbar machen.

Das Netzwerk wurde im Juli 2017 als Interessengemeinschaft in Potsdam gegründet. Es arbeitet mit dem Berliner Zentrum Industriekultur (bzi) und dem Museumsverband des Landes Brandenburg e. V.



zusammen. Gefördert wird die Netzwerkarbeit mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.

### **Über Museumsverband des Landes Brandenburg**

Der Museumsverband des Landes Brandenburg e. V. ist mit seiner Gründung im Jahr 1912 der älteste Museumsverband Deutschlands und betreut aktuell über 450 Museen. Als Fachverband sind seine Aufgaben die Museen in allen Bereichen der Museumsarbeit zu unterstützen, die Interessen der Museen gegenüber den Kommunen, Kreisen und der Landesregierung zu artikulieren und den Museumsgedanken in die Öffentlichkeit zu tragen. Gemeinsam mit anderen kulturellen Institutionen und gesellschaftlichen Kräften trägt er zur Bewahrung und Erneuerung der kulturellen Identität der Bürger\*innen des Landes und zur Bewahrung ihres historischen Erbes bei. Er arbeitet insbesondere mit staatlichen Stellen verschiedener Ebenen zusammen, um Leitvorstellungen einer gegenwartsbezogenen und zukunftsweisenden Museumspolitik in die staatliche Kulturpolitik einfließen zu lassen.